



Der Erzähler

Wildbader Tagblatt

Wirkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenburg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Das Blatt monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr, wozu bei Post RM. 1.70 einschließlich 25 Pf. Postgebühren. Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen, in denen keine Angabe über die Art der Lieferung oder die Höhe des Bezugspreises, einschließlich für beide Teile in Form der (Wahl-) Freisprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Siegfried Wiegand, Neuenburg (Würt.).

Anzeigenpreis:
Die kleinste Anzeigeneinheit 6 Zeilen, 10 Spalten, 100 Wörter, 1000 Buchstaben. Preis der Anzeigeneinheit 10 Pf. (einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr). In längeren Anzeigen gelten die besonderen Bestimmungen der Anzeigenabteilung. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Siegfried Wiegand, Neuenburg (Würt.).

Nr. 120 Neuenburg, Freitag den 28. Mai 1937 95. Jahrgang

Die holländischen Wahlen

Amsterdam, 27. Mai
Die vorläufige Verteilung der Sitze für die zweite holländische Kammer in der amtlichen Reihenfolge ist folgende: Römisch-katholische Staatspartei 31 Sitze (28 auf Grund der Wahlen im Jahre 1933); Sozialdemokraten 23 (22); antirevolutionäre Partei (Golijns) 17 (14); christlich-historische Union 8 (10); Liberale 4 (7); Freisinnige 6 (5); Kommunisten 3 (4); reformierte Partei 2 (3); christlich-demokratische Union 2 (1); NSD (Mussert-Bewegung) 4 (0). Die übrigen zehn Parteien bekamen keine Sitze.
Dieses Wahlergebnis zeigt, daß die bisherigen Regierungsparteien gestärkt aus der Wahl hervorgegangen sind, doch läßt sie die Möglichkeit einer schwarz-roten Koalition offen.

Angriff auf deutsches Torpedoboot

Berlin, 27. Mai.
Das vorzeitige auf der See von Palma de Mallorca liegende deutsche Torpedoboot „Albatros“ wurde am 26. 5. 1937 bei einem Bombenangriff bolschewistischer Flugzeuge auf die Stadt und auf die See durch vier unmittelbar neben ihm einschlagende Bomben stark gefährdet. Diesem Angriff ist besondere Bedeutung beizumessen, da auf der See zu gleicher Zeit kein nationalspanisches Fahrzeug lag. Auf diese Weise werden die deutschen Seestreitkräfte, die im Interesse des Weltfriedens ihrem Kontrollgebiet in ihrer Sicherheit ernstlich bedroht.

Ein sogenanntes spanisches „Weißbuch“

Genf, 27. Mai. Ein sogenanntes spanisches „Weißbuch“ ist am Donnerstag von der Presse im Auszug ausgehandelt worden. Es umfaßt etwa 21 Schreibmaschinenkisten und versucht mit teils erfundenem, teils entstelltem Material den „reduzierten“ Beweis zu erbringen, als ob Italien nach Spanien ein Expeditionskorps entsandt hätte, das sich dort wie eine Befreiungsarmee verhalte.
Die Lage erfordert das direkte Eingreifen der Länder, denen die Ehre und die Verantwortung obliegt, in dem heutigen internationalen Leben maßgebend zu sein.
Das Weißbuch, das in jeder Zeile durch seine unverschämte Sprache seinen bolschewistischen Charakter und Ursprung verrät, kann nur als ein dreifacher und plumper Anwurf der bolschewistischen Machthaber von Valencia bezeichnet werden.

„Sindenburg“-Untersuchung beendet

Kempten, 27. Mai.
Die Untersuchung des amerikanischen Wirtschaftsministeriums in LaSalle, Kalifornien, am Donnerstag keine Untersuchung des „Sindenburg“-Anfalls und machte davon formell dem Marineminiaterrichtungsamt Mitteilung, der sich bis zum Vorliegen des Ergebnisses der ersten Untersuchung erstreckt hatte. Es wird angenommen, daß angesichts der gründlichen Verhöre in den letzten drei Wochen vom Marineministerium keine weitere Untersuchung beabsichtigt ist.
Als letzten Zeugen vernahm der Ausschuss noch einmal Commander Rosenbahl, der darauf hinwies, daß die Untersuchung über hauptsächlich auf die Möglichkeit der mangelhaften oder fehlerhaften Verwendung der Schiffe abzielte. Er lehnte jedoch ausdrücklich ab, seine eigenen Theorien über die Brandursachen darzulegen. Rosenbahl hob als besonders bemerkenswert hervor, daß alle als möglich angenommenen Ursachen von den Sachverständigen als sehr unwahrscheinlich bezeichnet worden seien.

Unterredung Dr. Schacht-Vincent Kurzol
Dr. Schacht hatte am Donnerstagmorgen eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister Vincent Kurzol.

Die Erziehungsaufgabe der nationalsozialistischen Bewegung

Stabschef Luhe im Reichsführerlager der NS.

Weimar, 27. Mai.
Donnerstag nachmittag sprach der Chef des Stabes der SA, Viktor Luhe, vor dem Reichsführerlager in Weimar, zum Führerkorps der NS. In den Mittelpunkt seiner einstündigen Rede stellte Stabschef Luhe die große weltanschauliche Aufgabe der nationalsozialistischen Partei und der SA, auch den letzten deutschen Volksgenossen zum Glauben an die nationalsozialistische Idee und an die Ewigkeit des deutschen Volkes zu erziehen. Stabschef Luhe erklärte mit Nachdruck, er spreche hierüber nicht als SA-Führer, sondern als Nationalsozialist, weil auch diese Erziehungsaufgabe eine Aufgabe der gesamten nationalsozialistischen Bewegung in allen ihren Gliederungen sei. Daher steht die SA ihre Betätigungsfelder in der Hauptsache nicht in konkreten Sonderaufgaben, sondern in erster Linie in der vom Führer gestellten Aufgabe, die nationalsozialistische Idee in jedes deutsche Herz zu tragen und sie so fest im deutschen Volk zu verankern, daß die ganze deutsche Nation jederzeit geschlossen hinter dem Führer stehe.
Der Stabschef bezeichnete es als das Ziel seiner Führungstätigkeit, die gesamte SA vom Führerkorps bis zum letzten SA-Mann zu einem einzigen weltanschaulichen Kämpfer im Glauben an die Idee des Führers und an die ewige Sendung des deutschen Volkes zu erziehen. Die nationalsozialistische Bewegung gibt dem deutschen Menschen den Wehrgeist und den Wehrwillen nicht aus

England drängt auf Waffenstillstand

Neue Schwierigkeiten von Seiten der Roten — Kompromissfrage in Genf

Eigenbericht der NS-Pressen
eg. London, 27. Mai.
Trotz aller Schwierigkeiten bemühen sich die britische Diplomatie und ihr Chef in Genf, Verhandlungen über einen Waffenstillstand in Spanien in die Wege zu leiten. Was die auf Seiten der Roten kämpfenden Freiwilligen anlangt, steht man gegenwärtig vor einem neuen Dilemma, nachdem sich herausgestellt hat, daß die „Internationalen Brigaden“ größtenteils aus Elementen bestehen, die aus begrifflichen Gründen keinen Wert darauf legen, in ihre Heimat zurückbeordert zu werden. Man spricht daher von einer vorläufigen Unterbringung in Sammelslagern hinter dem Kampfgebiet. Diese Lösung hält man jedoch für wenig „zufriedenstellend“. Außerdem ist man sich in London bewusst, daß sowohl die britische wie die französische Regierung nur eine geringe Kontrolle über ihre Untertanen besitzen.
Anscheinend bemüht sich Eden in Genf, die ihm höchst ungeliebten kommenden Vorstöße der Valencia-Bolschewisten dadurch abzuwehren, daß der Rat seine Nichtzuständigkeit in dieser Angelegenheit feststellt und sie dem Nichteinmischungsausschuss überweist. Außerdem soll in Genf die platonische Resolution verfaßt werden, daß eine baldige Beilegung des spanischen Bürgerkrieges der Wunsch aller sei. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ erklärt, man werde einen zweiten Versuch unternehmen, um zu einem Waffenstillstand und zur Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen zu kommen, da der erste Versuch als gescheitert zu betrachten sei.

5 1/2 Millionen an Gehältern verloren

Ende des Londoner Autobusstreiks — Die Streikziele wurden nicht erreicht

London, 27. Mai
Der Londoner Autobusstreik wurde nach Verhandlungen unter dem Vorsitz des englischen Arbeitsministers noch am Mittwochabend beigelegt. Die Arbeit wird am Freitag wieder aufgenommen.
Der 27tägige Londoner Verkehrstreik bedeutet, so schreiben die Zeitungen, einen Einnahmeverlust von insgesamt 6 050 000 Mark. Die 25 000 Streikenden verloren nicht weniger als 5 1/2 Millionen Mark Gehälter. Ihre Hauptforderung, die Einführung des 7 1/2stündigen Arbeitstages, haben sie nicht durchgesetzt, sondern sich mit dem Versprechen begnügen müssen, daß man sich später mit dieser Frage befassen werde.

Die deutsche Flagge weht unbeirrt

Kempten, 27. Mai.

Wie aus San Francisco gemeldet wird, flattert über der blumengeschmückten Festbühne an der Goldenen-Tor-Brücke auch die Hakenkreuzfahne ungerührt der Drohungen radikaler Gewerkschaften, die Eröffnungsfeierlichkeiten zu boykottieren. Die erneute Hissung der deutschen Fahne erfolgte auf Anordnung des Festauschusses.
Der Flaggenzwischenfall wird in amtlichen amerikanischen Kreisen als ein Rowdy-Streich gewisser radikaler Gruppen aufgefaßt. Bekräftigung herrscht darüber, daß Bürgermeister Rossi, der als erfahrener, vernünftiger und fremdenfreundlicher Beamter seit Jahren in Amerika bekannt und geschätzt ist, es entschieden abgelehnt hatte, die Reichsfahne zu entfernen und mit der Verhaftung der Störenfriede gedroht hatte. Es ist anzunehmen, daß die Polizei alles aufbietet, um die Wiederholung eines solchen Zwischenfalls zu verhindern.

Der Flaggenzwischenfall von San Francisco wurde durch den Bürgermeister Rossi rasch und in befriedigender Weise beigelegt. Der Bürgermeister suchte den deutschen Konsul auf und drückte ihm sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Er ordnete ferner an, daß die auf neue gezielte Hakenkreuzflagge von Polizeiposten gegen die eventuelle Wiederholung von Rowdyangriffen geschützt werde.

Bolschewisten und Freimaurer

Margiten gegen die Schweizer Regierung — Litwinows Rache

Eigenbericht der NS-Pressen — gl. Paris, 27. Mai.

Auf der kommenden Sitzung der Freimaurerlogen des Großorientes in Genf sollen, wie verlautet, neue „Ehrenmitglieder“ aufgenommen werden, und zwar werden in diesem Zusammenhang genannt: Titulescu, Litwinow-Finkelstein, Giral, Michas, Regrin, Diaz und vielleicht auch Dolores Ibarruri. Alle diese Mitglieder sollen ein „Ehrendiplom“ erhalten. Auf der kommenden Sitzung der Großloge sollen hauptsächlich zahlreiche Vertreter des Freimaurertums Frankreichs, Spaniens und Englands sowie der Kolonialgebiete anwesend sein.

Auch der berühmte „Fall A Prato“ hat nun selbst in den Völkerbundspalast Eingang gefunden, da es ausgerechnet der sowjetrussische Außenminister Litwinow-Finkelstein für notwendig hielt, für diesen von der Schweiz ausgewiesenen Hejournalisten einzutreten. A Prato, der von den Schweizer Behörden schon mehrmals verwahrt worden war, hatte bekanntlich in dem von den Valencia-Bolschewisten finanzierten Blatt „Journal des Nations“ eine Greuel- und Lügenpropaganda entfaltet, die nach der Auffassung der Regierung mit dem schweizer Neutralitätsstandpunkt unvereinbar war. Auf Veranlassung der französischen Margiten, die sich für ihren Genossen A Prato rächen wollten, wurde kurz darauf in Frankreich das in Genf erscheinende nationale Morgenblatt „La Suisse“ verboten. Diese Zeitung, die namentlich in den französischen Grenzstädten viel gelesen wird, hatte nämlich als erste den Fall A Prato aufgegriffen und dessen Ausweisung verlangt. Auf zahlreiche Proteste der Bevölkerung der französischen Grenzorte hin hat sich allerdings das französische Innenministerium jetzt dazu entschließen müssen, dieses Verbot rückgängig zu machen.

Im Anschluß an die Ausweisung A Pratos hatte der in Genf bestehende Journalistenverband, dem übrigens nur ein Bruchteil der am Völkerbund arbeitenden Korrespondenten an

gehört, von der Regierung die Genehmigung eines Völkerbundsjournalistenstatus verlangt, das diesen Schmierfinken völlige Freiheit gewähren sollte. Wie wir schon vor einigen Tagen berichtet haben, erfuhr dieser Antrag im Schweizer Nationalrat durch Bundespräsident Motta eine scharfe Absfuhr, wobei er erklärte, daß es die Schweiz nicht dulden könne, daß unter Schirmelung der Schweizer Souveränitätsrechte Emigranten und ausländische Journalisten auf Schweizer Boden sich nach eigenem Ermessen austoben dürfen.

Nun haben die jüdisch-marxistischen Journalisten in Genf einen neuen Vorstoß unternommen, um ein derartiges Statut zu erzwingen. In einer geheimen Ratssitzung schritt Litwinow-Finkelstein auf ihre Veranlassung hin diese Frage an und erreichte es auch, daß sich der englische und der französische Außenminister für sie interessierten. So wurden denn der chinesische Ratvertreter und der Generalsekretär des Völkerbundes beauftragt, diese Angelegenheit mit der Schweizer Regierung zu besprechen. Litwinow-Finkelstein hatte in dieser Sitzung sogar die bodenlose Furchtheit, der Schweiz Lehren über die Pressefreiheit zu erteilen! Es besteht kein Zweifel daran, daß sich Herr Litwinow durch dieses Vorgehen gegen die Schweizer Regierung rächen will, daß diese seinerzeit gegen die Aufnahme Sowjetrusslands in die Genfer Liga stimmte. Wahrscheinlich wird die Bundesregierung ihm auch diesmal die richtige Antwort erteilen.

Heute spricht Dr. Goebbels

Ueberrugung auf alle Reichsfahrende

× Berlin, 28. Mai
Heute, Freitagabend um 10 Uhr, spricht Reichsminister Dr. Goebbels auf einer Massenfundgebung des Gauvereins Groß-Berlin in der Deutschland-Halle. Er wird bei dieser Gelegenheit dem Kardinal-Erzbischof Mundelein in der Frage der kirchlichen Sittenprozesse die gebührende Antwort geben. Der deutsche Rundfunk überträgt mit allen Sendern diese Kundgebung ab 20.15 Uhr.



Auch in der Kirche protestieren!

Eigenbericht der NS.-Presse
bk. Reichsruhe, 27. Mai.

Bei einem Dienstkappell der Gauleitung Baden gab Gauleiter Robert Wagner bekannt, daß es künftig nicht geduldet werden kann, daß Beamte sich schweigend und ohne Protest in erlaubter, ausländischer Form gegen Schmähungen des Nationalsozialismus in Veranstaltungen oder „Gottesdiensten“ hinnehmen, die diese Bezeichnung nicht verdienen. Gegen Beamte, die in solcher Weise gegen Treue und Glauben verstoßen, soll künftig sofort in Dienststrafverfahren mit dem Ziel der Entlassung eingeleitet werden. Für Parteigenossen betrachtet der Gauleiter einen Protest in solchen Fällen als selbstverständlich.

Die Sapag feiert den 90. Geburtstag

Glückwünsche des Reichsverkehrsministers
Hamburg, 27. Mai.

Die Hamburg-Amerika-Linie konnte gestern auf ihr 90jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß war das Verwaltungsgelände der Sapag am Alsterdamm festlich geschmückt. Von den Dächern wehen die Fahnen des Reiches und des Betriebes. In der Halle des Hauses häufen sich wie auch im Sitzungssaal die Angehörigen der Sapagfreunde, die sich mit Glückwünschen seit den ersten Vormittagsstunden einfanden. Ebenso haben hier einige Schaukäufe aus der frühesten Sapagzeit Platz gefunden. „Sapag-Museum“, die viele interessierte Betrachter fanden.

Die Sapag begann ihren 90. Geburtstag mit einem Betriebskappell ihres gesamten Hamburger Betriebes. Der Betriebsführer und Vorsitzende des Vorstandes der Sapag, Dr. Walter Hoffmann, warf nach einem Vorpruch eines Werkstuhmanes einen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte der Gesellschaft. Stolz und Freude müsse jeden Gesellschaftsangehörigen erfüllen, wenn er den neuen Auftrieb in der Sapag betrachtet, der allein dem unermüdbaren Aufbauwillen des Führers zu danken sei. Nach einem Kappell an die Betriebskameraden gab Dr. Hoffmann unter dem Beifall der Versammelten eine Reihe von sozialen Maßnahmen der Betriebsführung bekannt. Mit einem Gedanken an den Führer und den Liedern der Nation wurde der eindrucksvolle Auftakt zum Jubiläumstag beschlossen.

Reichsverkehrsminister Dr. Doppmüller hat an den Vorstand der Sapag ein Glückwunschschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Es wird immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Hamburg-Amerika-Linie bleiben, daß sie nach dem Verlust ihrer Flotte durch den Krieg und den Verfall der Verträge in überraschend kurzer Zeit den Neuaufbau einer Flotte durchführte, die den Weltverkehr mit den Großreedereien des Auslandes aufnehmen konnte.“

Macdonald lehnt Adelstitel ab

London, 27. Mai.

Ramsay MacDonald, Großbritanniens früherer Ministerpräsident und bisheriger Präsident des Geheimen Staatsrates, hat dem König seinen Rücktritt überreicht. Sein Nachfolger dürfte Lord Halifax werden. MacDonald wird nicht nur nicht in das Oberhaus überföhrt, er hat auch die angebotene Erhebung in den Adelsstand abgelehnt.

Aufruf des Führers

zum Reichssportwettkampf der NS

Berlin, 27. Mai.

Der Führer hat zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend den folgenden Aufruf erlassen:

„Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahre einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Zeugnis ablegt von der Kraft und Unbesiegbarkeit des Volkstums. Ich rufe daher jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädchen zur Teilnahme am diesjährigen Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend auf, den ich damit zu einem ständig sich jährlich wiederholenden Fest der deutschen Jugend erkläre. Die Durchführung dieses alljährlichen Reichssportwettkampfes der Hitler-Jugend übertrage ich dem Jugendführer des Deutschen Reiches.“

Aufruf des Jugendführers des Deutschen Reiches

Der Führer und Reichskanzler hat die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend aufgerufen. Noch seinem Willen sollen alle deutschen Jungen und Mädchen an diesem größten Sportfest der Welt teilnehmen. Gibt es ein schöneres und stolzeres Bild von der erwachten Lebenskraft unseres Volkes als die geschlossene und geeinte Jugend stark und einheitsstark im harten sportlichen Wettkampf.

Ihr alle, Jungen und Mädchen, nehmt innerhalb einer sportlichen Kampfmannschaft an diesem Wettkampf teil; jeder Einsatz und jede Leistung erfolgt für eine Gemeinschaft. Vernt im sportlichen Wettkampf erkennen, daß alles, was wir tun, für eine größere Gemeinschaft — unser Volk — getan wird. Zieht mit freudigem Herzen und stolzem Mut hinaus auf den grünen Rasen und auf den Sportplatz und erfüllt die Forderung des Führers.

In diesem Wettkampf soll Ihr zeigen, was Ihr könnt und was Ihr gelernt habt.

Neue Streitwelle in USA

Kommunistischer Terror macht 100 000 Arbeiter brotlos

Neuhort, 27. Mai

Die mit Spannung erwartete Auseinandersetzung zwischen dem entschiedenen Gewerkschaftsgegner Henry Ford und dem kommunistischen Gewerkschaftsboszen John Lewis hat begonnen. In der Ford-Fabrik in Richmond (Kalifornien) mußte die Arbeit eingestellt werden, weil die gewerkschaftlich organisierte Belegschaft in den Zustand geraten ist, Streikposten am Eingang des Werkes verhinderten die Arbeitswilligen an der Fortführung des Betriebes. Schon seit Wochen hat der Sonderbeauftragte Lewis, Homer Martin, sein „Hauptquartier“ in der Nähe einer Privatbesitzung Fords aufgeschlagen, ließ sich ein eigenes Telefon legen und leitete von dort aus die Streikpropaganda. Der Streik in Richmond wird als der erste Schlag der Gewerkschaft gegen Ford bezeichnet, den man zwingen muß, die gewerkschaftliche Organisation seiner Arbeiter anzuerkennen.

In Detroit selbst, wo sich die Haupt-

Ihr sollt aber auch eure Schwächen erkennen, um mit erhöhter Anstrengung diese Schwächen auszumergen. Eine große und umfassende Leistungssteigerung sei das Ziel. Aus erhöhter Leistung aber erwächst Stolz und Freude. Der Tag der sportlichen Leistung soll für Euch zugleich ein Tag der Freude werden; aus dieser Freude aber sei Euch allen neue Kraft und noch größere Bereitschaft erwachsen zum Dienst an Deutschland.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches
Valbur von Schirach.

Heiner erließ der Reichssportführer und Beauftragte für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Obergabelführer von Tschammer und Osten, einen Aufruf zum Reichssportwettkampf der NS.

Synthese von Körper, Geist und Seele

Reichsleiter Dr. Ley vor NS.-Lehrantwärttern

Berlin, 27. Mai.

Wie die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ meldet, sprach Dr. Ley am Mittwoch vor dem ersten Lehrgang nationalsozialistischer Lehramtswärtter für die Ordensburgen der NSDAP, wobei er sich eingehend mit den ersten Problemen der nationalsozialistischen Dienst- und Lebensgestaltung des deutschen Reiches befaßte. Alle täglichen Lebensfragen, wie Erhaltung der Arbeitskraft, formende Erholung, Ausgleich der körperlichen, seelischen und geistigen Belastungen, Unmöglichkeit der Nervosität, Vermeidung der Einseitigkeit der Lebensweise und Anerkennung des gesunden Instinkts wurden klar und eindeutig umrissen. Dr. Ley betonte die ganz besonderen Pflichten der Lehrenden und Leitenden, die sich täglich vor dem absolut gesunden Instinkt unserer schaffenden Volksgenossen zu verantworten haben. Zusammenfassend schloß Dr. Ley seine weittragenden, für die Lehramtswärtter sehr bedeutungsvollen Darlegungen mit der Herausforderung der immer zu beachtenden Synthese von Körper, Geist und Seele: „Leitungsmaßstab unserer Weltanschauung“.

zum Angriff übergegangen — über den Leberfolg in Richmond ist er allerdings nicht hinausgekommen. Von den 150 000 Ford-Arbeitern sollen 10 000 bereits bei Lewis organisiert sein. Ihnen gab er nun das Streiksignal. Nur in Richmond wurde es aufgenommen. In Detroit selbst wurde es mit Bräueln beantwortet. Der Aufruf des Kampfes ist geräuschvoll. Auf keinen Ausgang wartet ganz Amerika mit Spannung. Auch die Arbeiter — denen in diesem Kampf als erstes Arbeitslosigkeit und Hunger drohen, die durch das Bewußtsein, in einer „vorbildlichen Demokratie“ zu leben, nicht gemindert werden.

Gleichzeitig hat John Lewis auch der Stahlindustrie den Krieg erklärt. In Canton (Ohio) wurden sechs Werke der Republic Steel Corporation, Amerikas größtem Stahlkonzern, der insgesamt 65 000 Arbeiter beschäftigt, durch Streik stillgelegt, weil die Werksleitung die Lewis-Gewerkschaft nicht als alleinige Unterhändlerin anerkannt hat. Bis jetzt sind dadurch 14 000 Arbeiter brotlos geworden. Streikposten errichteten in den Straßen sogar Barrikaden, die von der Polizei weggeräumt werden mußten. Arbeitswillige wurden von Streikenden überfallen und schwer verletzt. Auch in Youngstown ist in drei Stahlfabriken ein wilder Streik ausgebrochen, der 80 000 Arbeiter brotlos machte. Nur der Gewerkschaftsboszen Lewis triumphiert auf Kosten hungernder Arbeiter...

150 neue französische Flugzeuge für Valencia

San Sebastian, 27. Mai.

Am Donnerstag früh versuchten die am Vormittag im Sektor von Orduna geschlagenen Bolschewisten, ihre verlorenen Stellungen zurückzuerobieren. Nach zweifelhafte von beiden Seiten mit Erbitterung geführten Maschinengewehr- und Handgranatenkampf auf den Höhen von San Pedro mußte sich der Gegner unter schweren Verlusten wieder zurückziehen. Die schwere und leicht nationale Artillerie beschloß am Vormittag die feindlichen Stellungen nordöstlich von Orduna. Mehrere bolschewistische Leberläufer berichteten übereinstimmend, daß drei Vorgesetzten ihnen das Eintreffen von 150 Flugzeugen aus Valencia und Frankreich versprochen hätten.

Am Mittwoch ist, wie bereits gemeldet, von nationalspanischen Flugzeugen ein Flugzeug der neugegründeten „französischen“ Gesellschaft „Air Pyrénées“, die die Strecke Bayonne-Bilbao besetzt, unweit von Bilbao auf den Höhen von Sopelana zur Landung gezwungen worden. Die Gesellschaft „Air Pyrénées“ ist, wie auch „Tour“ schon richtig meldet, de facto von den Bolschewisten in Bilbao im Einverständnis mit der französischen Regierung ins Leben gerufen worden und wird auch zum größten Teil von Bilbao finanziert. Die französischen Gesellschaften sind lediglich Strohmänner. In Kenntnis dieser Sachlage hat die nationalspanische Regierung bereits vor der vor einiger Zeit erfolgten Eröffnung der Linie bekanntgegeben, daß sie jedes Flugzeug dieser Gesellschaft, das sich nationalspanischem Hoheitsgebiet nähert, richtungslos angreifen lassen werde, da sie diese neue Luftverkehrslinie bei der bestehenden Arieislage als neutralitätswidrig betrachte. Da sich diese Linie im Verlonen- und Materialtransport für die Bolschewisten in Bilbao zweifellos dauernd neutralitätswidrig betätigt, sind die Gegenmaßnahmen der nationalspanischen Regierung als in jeder Weise gerechtfertigt zu betrachten.



(65. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Jimmy“ lobte sie ihn, „Sie sind großartig!“
„Das steht nur so aus,“ scherzte er, wurde dann aber rasch ernst und teilte ihr in Eile mit, daß er die Träger unter Führung eines verlässlichen und ihm warm empfundenen Schwarzen zum Abemkuren vorausmarschieren lasse. Auch eines der Autos begleite die Abteilung. „Wir nehmen den anderen Wagen, Grete, verstehen Sie? Holen Peter und fahren unseren Leuten nach, ohne noch einmal nach Lindi zurückzukehren. Ich nehme nur einen Mann mit. Mehr brauchen wir nicht.“

Sie war einverstanden, aber etwas anderes brachte sie zur Sprache, über das sie lebhaft nachgedacht hatte.

„Ich meine die Autos, Jimmy. Sie haben es gut gemeint, das weiß ich. Aber haben Sie auch an das Benzin gedacht?“

„Jawohl. Und außerdem bekommt man in allen größeren Ortschaften, was man haben will.“

Grete leuzte. Ja, weil jetzt überall Jimmys Landsleute sahen und nur auf den Knopf drücken brauchten, um ganze Schiffsladungen irgendwelcher Dinge ins Land zu zaubern. „Und an die Flüsse haben Sie auch gedacht, Jimmy?“

„Ja, auch an die Flüsse,“ nickte er. „Man werde, so weit es möglich ist, Brücken benutzen. Der Krieg habe überall in Deutsch-Ostafrika Notbrücken erstehen lassen, die den Truppen als Uebergang gedient hätten. Wo keine seien, würde man eine Furt suchen. Und außerdem sei die Regenzeit vorbei und die meisten Flußläufe seien trocken wie ein Hund in seiner Hülle. Der Vergleich sei zwar nicht ganz richtig, fügte er hinzu, aber sie wisse sicher, was er meine. No, also, dann sei ja alles in Ordnung. Und sie solle sich wirklich keine Sorge machen. Ueber nichts. Ob sie ihm das versprechen wolle? Gut, alright, kein Wort mehr darüber.“

Um sieben marschierte die Abteilung los. Eine halbe Stunde später setzte sich die andere in entgegengesetzter Richtung in Bewegung. Evelyn stand am Fenster, weinte und winkte, bis das Auto im verdämmenden Abend verschwand, eine tiefsche Staubwolke hinter sich zurücklassend.

Die Aufregungen dieses Tages hatten Grete keinen klaren Gedanken mehr lassen können, nun aber, wo sie ruhig und geborgen neben Jimmy saß, der den Wagen in höflichem Tempo über die verhältnismäßig gute Straße führte, fing ihr Hirn wieder zu arbeiten an, und daß es Peter war, um den sich all ihr Sinnen drehte, konnte nicht wundernehmen. Peter, Peter!

Daß Jimmy ihre Hoffnung teilte, ihn lebend aufzufinden, stärkte sie, gewiß, aber was dann, wenn sich diese Hoffnung als leerer Wahn erwies? Ein Frösteln überlief sie. Sie sah ihn vor sich — groß, stark, mit leuchtenden Augen — großer Gott, und nun vielleicht tot und starr? Jimmy fuhr plötzlich langsamer. „Grete, was haben Sie?“

„Nichts — nichts —“
Aber er mußte, daß sie weinte. „Seien Sie doch tapfer, Mädchen,“ sprach er ihr Mut zu. „Einem Kerl wie Peter geschieht doch nichts! Wenn einer einen Puff verdrägt, dann ist er es. Kopf hoch, Grete, wir kriegen ihn schon noch zu fassen!“

„Ach, es war ja so schön, solche Worte zu hören. Jimmys Glaube an Rettung stand so unerschütterlich fest, daß sie anfang, sich ihrer Zweifel zu schämen. Und mit Gewalt zwang sie ihre Gedanken in eine andere Bahn...“

Der Mond stand als große, bunte Scheibe am Himmel und machte die Nacht fast zum Tage. Die Straße war stark belebt. Unaufhörlich begegneten ihnen Wagen, die mit Zelten hoch beladen waren. Ein Troß von Pferden, Trägern und Schlachtvieh verriet nur zu deutlich, wie verschwenderisch der Gegner mit allem ausgerüstet und versehen war. Vom Kampfeslärm war nichts zu hören. Die Front hatte sich weit, weit nach Süden verschoben, der Grenz Postu-

gleich-Ostafrika zu. Jimmys Wagen hielt sich wacker. Der Motor schnurrte wie ein gutgeöltes Uhrwerk. Steigungen — und es gab hier fast nur Steigungen, die nur ab und zu von flachgelegten Strecken unterbrochen wurden — bewältigte die Maschine spielend. Und so etwas schied die englische Militärverwaltung wegen Unbrauchbarkeit aus! Natürlich, wer Material so verschwenden durfte, mußte ja letzten Endes der Ueberlegene bleiben.

Dann, mit einem Schlage, wurde die Straße schlecht. In die ersten Schlaglöcher fuhr Jimmy noch ahnungslos hinein, aber dann wurde er vorsichtiger, weil er wohl wußte, was ein Reifenbruch in dieser Nacht für Folgen haben konnte. Im 5-Kilometertempo krochen sie vorwärts und er suchte weidlich darüber.

Der Eingeborene, der es sich im Rückfuß bequem gemacht hatte, schmerzte laut und bewies damit, daß Autofahren für ihn keine Sensation bedeutete. Er erwachte erst, als ihn Jimmy durcheinanderhüttelte. Das geschah in demselben Augenblick, als im Osten der glutrote Sonnenball seinen neuen Tageslauf begann.

Durchfurchen stand Grete neben dem Wagen und versuchte, sich durch das Schlagen mit den Armen warm zu machen. Die Männer brachten den Wagen von der Straße und verbargen ihn im Gebüsch. Dann verglich Jimmy noch einmal die Stelle, an der sie sich befanden, mit der Stütze. Sie zeigte die Straße nach Ndanda und trug dort, wo die Entfernung nach diesem Ort nur noch etwa zwanzig Kilometer ausmachte, den Bemerker: Baumleiche.

Jimmy nickte. Drei Meter von der Straße entfernt lag ein riesiger Affenbrotdbaum entwurzelt auf der Erde. Seine Stämme in die Luft ragenden Wurzeln wirkten im jungen Licht des Tages, das noch mit den letzten Schattten der Nacht um die Nacht rang, geipensisch. Im Rückspiegel hatte der Baum zahlreiche seiner Schwächeren Artgenossen mitgerissen. Das Holz war morsch. „...“ endlich hatte schon im vorigen Jahr ein Blitz den Nieren getroffen und gefüllt. Fraglos war dies die Stelle, an der man von der Straße abzuzweigen hatte, wenn man die mitten im Busch versteckte Hütte finden wollte.

(Fortsetzung folgt)



Politische Kurznachrichten

Kauf des Führers nach Paris
Auf ein Begrüßungstelegramm der reichsdeutschen
Kolonne in Paris anlässlich der Einweihung des
Deutschen Hauses auf der Weltausstellung...

Die Kommandanten der argentinischen
Linienschiffe
"Rosario" und "Moreno", die gegenwärtig in
Hamburg bzw. Wilhelmshaven vor Anker liegen...

Kuch Vergnügen erst ab 9. Juni
Der Vergnügungspark der Weltausstellung wird
am 9. Juni eröffnet werden.

Wahltag der Senjer Tagung
Die Wählerbundversammlung hat in Heberlein-
heim am Sonntag den 27. Mai die Prof. Dr.
Karl von Bittner an der Universität Göttingen...

Doriot als Bürgermeister entbunden
Paris, 27. Mai.
Wegen angeblicher „Unrechtmäßigkeiten“, die
sich darin befanden, daß die Wahlurnen im
Rathaus von St. Denis nicht dezent genug...

Der abgelehnte Bürgermeister von St.
Denis, Doriot, hat seinen Rücktritt als
Stadtrat mitgeteilt. Er will dadurch
Kewahlen zum Stadtrat hervor-
rufen und sofort mit seinem Wahlfeld-
zug in St. Denis beginnen.

Die Abweisung bildet das innenpolitische
Schwerdritzel der Pariser Morgenpresse.
Während die Blätter der Linken unumwunden
ihre Freude ausdrücken, daß die
„Vollfront“-Regierung endlich diesem
Gegner des Genie gedrohen und ihn seiner
Funktion als Bürgermeister entbunden hat...

In politischen Kreisen rechnet man damit,
daß dieses Ereignis auch noch ein Nachspiel
haben wird. Wahrscheinlich, so glaubt man,
hat Doriot die Abfertigung Doriot's
verweigert, weil für ihn in Anbetracht der
Vollständigkeit des Führers der französischen
Vollpartei in seiner Eigenschaft als
Abgeordneter keine andere Möglichkeit besteht.

Schon im Jahre 1932 hatte es nicht an
diesem Bedarf gefehlt. 17 729 500 Haushal-
tungen, aber nur 16 514 000 Wohnungen
waren vorhanden. Die Industrie schrieb im
Jahre 1932 von ihren Anlagen 1,3 Milliarden
RM ab, erneuerte und errichtete aber nur
für 450 Millionen RM. Die Straßen befan-
den sich in unbeschreiblich schlechtem
Zustand; Autostraßen fehlten ganz. 1 852 176
Hektar Moore, Ob- und Unland harren des
Kulturbaues. Nichts geschah! Aber trotz des
Mangels auf allen Gebieten freierten 914 069
arbeitslose Bauarbeiter...

Diesem unsinnigen Zustand bereitete der
Führer ein schnelles Ende. In allen Städten
und Dörfern, auf den Straßen, auf dem
Dehland wurde lieberhaft gearbeitet. Ge-
sunde Wohnungen in Lust und
Sonne für ein starkes Geschlecht entstanden.
Der Hausbesitz erhielt erhebliche Mittel zur
Instandsetzung und zum Umbau unvernünftiger
Wohnungen. Da
wuchsen überall die Baugerüste in die Höhe.
Die Bauwirtschaft mit ihren 2 Millionen

Aus Württemberg

Auf dem Viehof bei Beringenstadt in
Hohenzollern fiel dieser Tage ein dreißigjähriger
Knabe in den Gutsweiher und ertrank.

Der Lehrgang für Landwirtschapslehre in Schwä-
ben aus Stuttgart besuchte die Reichshof-
Ehlingen und besichtigte die Staukule Eh-
lingen, Oberhingen und die Burg. Einige Vor-
träge ergänzten die Besichtigungen.

Im Alter von 90 Jahren starb der älteste Bür-
ger von Balingen, Schneidemeister Wilhelm
Humbner, der Kriegsteilnehmer von 1870/71
war.

Apotheker Carl Buhl in Gaildorf beging
das sechste Jubiläum der 60. Wiederkehr des
Tages seiner Apotheker-Approbation.

Der Männergesangsverein Göttingen
kann am 19. und 20. Juni das 75jährige
Bestehen seines Vereins feiern. Aus der Ge-
schichte des Vereins sind besonders die Sänger-
reisen in die Schweiz, an den Rhein, nach Tirol
und in das bayerische Alpenland erwähnenswert.

Ubingen, Kr. Göppingen, 27. Mai. (Dre-
iährige tödlich verunglückt.) Mitt-
woch mittags verunglückte auf der Haupt-
straße in Ubingen ein dreieinhalbjähriges
Mädchen tödlich. Als es über die Straße
sprang, lief es unmittelbar in ein Per-
sonenauto hinein, von dem es er-
schlagen und so schwer verletzt wurde, daß es
nach wenigen Stunden im Kreiskrankenhause
seiner Verletzungen erlag.

Zwei Württemberger Reichstieger
im Meisterwettkampf 1937
Stuttgart, 27. Mai.

Unter den bis jetzt ermittelten 23 Reichs-
stigern im Meisterwettkampf 1937, der aus
Anlaß des Reichshandwerktags in Frank-
furt a. M. neuerseits durchgeföhrt

wurde, sind zwei Württemberger und zwar
bei den Herren-Radschneidern Schneidemeis-
ter G. Soller aus Stuttgart (handgefehrter
Frack) und bei den Bildergalassern Bergol-
dermeister Eugen Staudt aus Stuttgart-
Gödelingen (stimmungsvolle Einrahmung
eines farbigen Bildes in handgefertigtem
Rahmen).

Das Führerkorps hört den Gauleiter
Tagung des nationalsozialistischen Führer-
korps in der Stadthalle
Stuttgart, 27. Mai.

In Erinnerung an den ersten Gantag der
NSDAP. Gau Württemberg-Hohenzollern
im Mai 1927 werden vom 4. bis 6. Juni
beim Gantag 1937 40 000 Politische Leiter
und 15 000 Angehörige der Gliederungen
aufmarchieren und zum Appell vor dem
Gauleiter antreten.

Das nationalsozialistische Führerkorps des
Gaus hat am Samstag, 5. Juni, 15 Uhr, in
der Stadthalle seine große Tagung, in der
neben den Höhesträgern der Partei sämt-
liche Führer der Gliederungen der Bewegung
amwesend sind. Sämtliche Kreis- und Orts-
gruppenamtsleiter, die am Vormittag auf
ihren Sondertagungen für ihre vielseitige
Kleinarbeit ausgerichtet wurden, werden an-
wesend sein. Im Mittelpunkt der Tagung
steht die Rede des Gauleiters, Reichs-
statthalter und Gauleiter Müller wird einen
großen und umfassenden Rückblick halten auf
10 Jahre Parteiarbeit — 10 Jahre unermüd-
lichen und stetigen Kampfes um die Bewirt-
lichung und Durchföhung der Ziele der Be-
wegung. Die aller und bewährten Kämpfer
der Partei die durch all die Jahre mit dem
Führer in Treue verbunden, mit ihrem Gau-

leiter marschierten und heute noch marschie-
ren und auch morgen so wie einst marschie-
ren werden, nehmen den Appell als ein un-
auslöschliches Erlebnis entgegen. Diese
Stunden der engen Kampferbundenheit und
der Kameradschaft rufen die Erinnerungen
wach an die Tage des harten und härtesten
Kampfes und an den erhebenden Augenblick
der Nachtergreifung.

Ein hervorragender Vertreter der Partei
aus dem Reich wird gleichfalls das Wort
ergreifen. Die Kundgebung erföhrt eine musi-
kalisches Umrahmung durch die GJ. und das
Landesorchester. Die Partei will diese
Kundgebung so gestalten, daß sie der Größe
und Bedeutung des Tages würdig ist und
die für die nationalsozialistische Feiertag-
gestaltung gewordene Form verwirklicht. Mit dem
Fahnenmarsch wird die Tagung eröffnet.
Musik und Worte sind so gegeneinander ab-
gewogen, und so ineinander geflochten, daß
die Kundgebung von einer kraftvoll mit-
reißenden und erhebenden Einheit sein wird.

Brandstiftung aus gekränktem Ehrgeiz

Kauffen a. N., 27. Mai. Vor einigen Ta-
gen brannte das Anwesen des Landwirts
und Ziergeleibschers Gottfried Bauer voll-
ständig nieder; nur das Vieh konnte gerettet
werden. Die Ermittlungen der Kriminal-
polizei ergaben, daß als Brandstifter der
siebzehnjährige Sohn des Be-
sitzers, Gottfried, in Frage kommt. Er
will die Tat aus gekränktem Ehrgeiz und
aus Rache gegen den Vater begangen ha-
ben. Der jugendliche Brandstifter wurde in
Untersuchungshaft genommen.

Von Kraftwagenanhänger überfahren

Craioheim, 27. Mai. Am Mittwoch ereig-
nete sich auf der Schwanger Straße ein gräß-
liches Motorunfall, dem ein junges
Menschenleben zum Opfer fiel. Der 33 Jahre
alte Alfred Bartelms von Honhardt fuhr
auf seinem Motorrad in der Richtung gegen
die Stadt. Vor ihm fuhr ein schwer mit
Sand beladener Lastkraftwagen mit Anhän-
ger. Bei der Markungsgrenze kam ein Ein-
spanner-Kraftwagen entgegen. Vermutlich
wollte der Motorradfahrer den Lastkraft-
wagen überholen. Dabei stieß er mit der
Lenkstange an die Achse, die an der linken
Bauchseite verkehrt wurde. Der Fahrer wurde
gegen den Anhänger geschleudert, dessen lin-
kes Hinterrad über ihn hinweg ging. Er war
auf der Stelle tot.

15 Prozent weniger Unfälle

Stuttgart, 27. Mai.
Die notwendig die vor kurzem vom Reichs-
führer SS. und Chef der deutschen Polizei er-
gangene Warnung an Kraftfahrer, Radfahrer
usw. ist, ergibt sich aus einem Blick in die
Länder vom Statistischen Reichsamte veröffent-
lichte Uebersicht über die Straßenverkehrs-
unfälle im 1. Vierteljahr 1937.

In Württemberg wurden im 1. Vier-
teljahr 1937 insgesamt 2018 Straßenverkehrs-
unfälle ermittelt, bei denen 64 Personen
getötet und 1121 Personen verletzt
wurden. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des
Vorjahres ist eine Abnahme der Un-
fälle um 15,0 v. H. eingetreten. Die Zahl
der getöteten und verletzten Personen hat eben-
falls eine erfreuliche Abnahme um 19,1 v. H.
erfahren. Von Interesse ist auch die Gegen-
überstellung der Zahl der Unfälle mit den vor-
handenen Kraftfahrzeugen. Während im Reich
auf 10 000 Kraftfahrzeuge 204 Unfälle ent-
fielen, betrug diese Zahl in Württemberg nur
175. Die Mehrzahl der Unfälle (83 Prozent)
trug sich innerhalb geschlossener Ortsteile zu.
Sie ereigneten sich hauptsächlich in Form von
Zusammenstößen von Fahrzeugen (66 v. H.).
Bei den Unfällen, die sich außerhalb geschlos-
sener Ortsteile zutrugen, machte der Anteil der
Zusammenstöße von Fahrzeugen nur 51 v. H.
aus.

Stuttgarter Schlachtochmarkt

Stuttgart, 27. Mai
Zufuhr: 9 Ochsen, 33 Bullen, 21 Kühe, 34
Färsen, 400 Kälber, 700 Schweine.
Preise: Ochsen a) 44, c) 35; Bullen a) 41
bis 42; Kühe a) 42, b) 34-38, c) 29-32, d) 16
bis 24; Färsen a) 42, b) 39; Kälber a) 60-65,
b) 53-59, c) 42-54, d) 37-38, Schweine a) 52,
b) 1. 52, b) 2. 51, c) 51, d) 48, e) 48, f) 40,
g) 1. 51-52, g) 2. 50.

Marktverlauf: a-Röhre, a- und b-Ochsen,
Bullen, Färsen, ungeteilt, in den übrigen Wert-
klassen befeh. Kälber befeh. Schweine ungeteilt.



Auf der Wanderung

freut sich alles auf
den feinen Kuchen, von
Mutter gebacken mit
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!



Aus dem Heimatgebiet

Die Großfahrt des Sommers Tausend schwäbische Hitlerjugend fahren zur Nordsee

Tausend schwäbische Hitlerjugend und BDM-Mädel zogen im letzten Sommer durch die weiten Gebiete des ostpreussischen Landes. Dieses Jahr führt die Gebietsführung der Schwäbischen Hitlerjugend vom 6. bis 22. August eine Großfahrt an die Nordsee durch.

Tausend Hitlerjugend fahren mit einem Sonderzug nach Bremen. Aufgeteilt in Gruppen zu je 25 Mann geht die Fahrt auf verschiedenen Wegen durch Niedersachsen und Ostfriesland ans Meer. In Wilhelmshaven werden sich die Gruppen dann wieder vereinigen. Die Städte Emden und Hamburg werden sie besuchen. Sie werden auf den Deichen stehen, durch die blühende Heide kommen, von der die Vögel Hermann Böns erzählen, sie werden geschichtliche Stätten besuchen: bei Verber a. d. Aller stehen sie vor den 4500 Findlingen des Sachsenhains, sie besuchen auf dem Bockholzberg die Freilichtbühne, die Gauleiter Roeder von Oldenburg zur Ketten Erinnerung an den ruhmvollen Untergang der Stodinger Bauern bei Altenesch errichten ließ, sie ziehen durch das Land Hermann des Cheruskers und besichtigen in Wilhelmshaven einen Kreuzer.

In Dorfgemeinschaftsabenden bringen die schwäbischen Hitlerjugend der Bevölkerung die Größe des Schwabenlandes. Sie werden mit niederländischen Bauern und ostfriesischen Fischern sprechen und werden heimkehren, ein weiteres Stück deutscher Heimat und deutschen Volkstums im Herzen, das sie nie mehr vergessen.

Ehefrauen von Eingezogenen dürfen arbeiten

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in Uebereinstimmung mit dem Reichsfinanzministerium den Arbeitsämtern mitgeteilt, daß den Ehefrauen der zum Wehr- oder Arbeitsdienst Eingezogenen ohne weitere Prüfung Arbeit zugewiesen werden kann.

Aus der Badestadt Wildbad

25jährige Dienstzeit. Beim Bahnhof Wildbad konnte Reichsbahninspektor Kaiser auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß überreichte der Betriebsführer, Vorsteher Grimm, dem Jubilar namens der Reichsbahndirektion als Erinnerungsgabe das Buch „Gedenkbuch für die Gefallenen des Dritten Reiches“ und seinen feiner engeren Arbeitskameraden mit den besten Wünschen ein Delgemälde.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Pflichtsprechabend der NSDAP. Gestern Abend hielt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP im Hotel „Schwarzwaldrand“ einen Pflichtsprechabend ab. Nach der Begrüßung durch Ortsgruppenleiter Schalte und nach Erledigung einiger geschäftlicher Sachen ergriß Kreisführer Kerner die Wortführung. Er stellte darin der marxistischen Weltanschauung die nationalsozialistische gegenüber und beleuchtete eindringlich die Tatsache, daß wahrer Nationalsozialismus nicht geredet, sondern vor allem gelebt werden muß und wie nach der nationalsozialistischen Weltanschauung das Ganze des Volkes den Einzelnen trägt. Spannung folgten die Anwesenden den klaren Ausführungen des Redners, und reicher Beifall beehrte ihn am Schluß seines Vortrags. Mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer und dem Gesang der Nationalhymne wurde der Abend beschlossen. — Am Samstag und Sonntag finden im Tal die Reichssportwettkämpfe des Jungvolkes und der Hitlerjugend statt. Schon während der ganzen Woche herrscht lebhafter Uebungsbetrieb; denn möglichst viele Jungen und Mädchen möchten die Siegernadel erwerben, wozu ganz beachtliche Leistungen nötig sind. Ein Besuch dieser Veranstaltungen wird sehr empfohlen. — Auf dem Klubplatz findet am Samstag Abend ein Freundschaftsspiel zwischen der ersten Elf des 1. FC. Pforzheim und derjenigen des FC. 08 statt. Die Unserigen müssen sich mächtig strecken, wenn sie ehrenvoll bestehen wollen.

Aus dem Kurort Schömburg

Samariterinnenprüfung

Am 26. Mai 1937 fand in der Neuen Heilanstalt in Schömburg die Abschlußprüfung der theoretischen Ausbildung von 11 Samariterinnen des Deutschen Roten Kreuzes aus Schömburg und Umgebung statt. Die Prüfung wurde in Anwesenheit des Präsidenten des Württ. Landesvereins vom Deutschen Roten Kreuz Staatsrat a. D. Dr. Hegelmayer, dem Generalsekretär des Württ. Landesvereins Schäfer, dem Kreisvertreter des Deutschen Roten Kreuzes Landrat Lempp zusammen mit dem Kreisvertreter ärzt-

licher Direktor Dr. Schröder, Kolonnenarzt Reglerungsmedizinalrat Dr. Schützer, dem Jungarzt Dr. med. Härlin und den auszubildenden Kerzten Dr. Langebeckmann und Dr. Grube abgenommen. Anwesend waren weiterhin die Leiterin der NS-Frauenenschaft Schömburg, Bürgermeister Hermann-Schömburg, der Kolonnenführer der Sanitätskolonne Neuenbürg und der Geschäftsführer des Kreisvereins. Die Kerzstellerinnen legten in einer mehr als zweistündigen Prüfung Zeugnis davon ab, wie ernst und fleißig sie sich in den letzten Monaten ihren Aufgaben gewidmet hatten und welche Mühe und Zeitaufwand es sich die auszubildenden Kerzten und die Ortsgruppenleiterin Bayer-Langenbrand haben lassen. Präsident Hegelmayer konnte namens der Prüfungskommission feststellen, daß die Ausbildung sämtlicher Samariterinnen durchweg als gut bezeichnet werden könne und daß sämtliche Teilnehmerinnen ihre Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Der Dank gelte insbesondere auch dem Kreisvertreter für die Mitwirkung beim Zustandekommen des Lehrgangs und die Zurverfügungstellung des Unterrichtsraums sowie den Kerzten für ihre Tätigkeit bei der Ausbildung der Samariterinnen. Anschließend nahm der Kreisvertreter die Verpfändung der neuen Samariterinnen vor. Dr. Härlin übermittelte noch die besonderen Grüße der verhinderten Kreisgruppenleiterin Frau Härlin. Sodann fand noch ein gemütliches Beisammensein statt, bei dem der Kreisvertreter allen Beteiligten herzlich dankte.

Contweiler, 27. Mai. Dieser Tage ging die Nachricht durch verschiedene Stuttgarter Tageszeitungen, daß Stadtpfarrer Professor Pfeleiderer nach schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren in seinem langjährigen Wirkungsort Contzell gestorben ist. Professor Pfele-

Die Gefahren des Waldes

Große Anteilnahme zeigte in den letzten Tagen die Bevölkerung des Kreises Neuenbürg an dem Verschwinden und Wiederauffinden des zweijährigen Kindes in Waldrennach. Kutschführer sind dem Leser in diesem Zusammenhang die zeitgenössischen Enttäuschungen und Notizen über Unglücksfälle aus den Kreisländern vom Schömburger und Langenbrander Kirchspiel. Sie erbringen immer wieder den Beweis, welche außerordentlichen Gefahren die Bewohner des Waldes, Junge und Alte, Große und Kleine, ausgeht sind. Und nicht immer ist es so glimpflich abgegangen wie in Waldrennach. Den 6. August 1793 ist Regine, Christoph Märklins Singschiffers Tochterlein von Grundbach ertrunken. Ging den 16. August, abends, ohne Wissen seiner Eltern von Hause weg, verirrete im Berg und wurde den 18. August tot in der Ragold gefunden. Bei der Insektion fand sich, daß sie das Genick gebrochen. Es war 12 Jahre alt und wurde in der Stille zu Weihenheim beigesetzt. 1801, 18.—19. Oktober, Christine Barbara, Jakob Ehrhardts Tochterlein von Langenbrand, verunglückte 2 Jahr 3 Wochen alt. Dies Kind lief am Sonntag, nachmittags, den 18. Oktober vom Hause weg und kam unter dem heftigen Sturm und Regenwetter bis auf die Engelsbränder Hardt, woselbst es am 19. Oktober, vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, tot auf dem Angesicht liegend gefunden wurde. 1800, 4. März verunglückte Friedrich Jürcher, Burger und Schneider in Langenbrand. Dieser Mann ging am 3. März, nachmittags, in den Wald, besaß eine Eide, um einen dünnen Ast abzuhauen und kürzte 40 Schuh hoch herunter, wobei er am Kopf so schwer verwundet wurde, daß er bewußtlos nach Hause getragen wurde und bald darauf nachts 1 Uhr den Geist aufgab. 31 Jahre. — 1810, 8. Mai, 2 Uhr im Walde bei Engelsbränder: Christoph Fricker, 47 Jahre alt, wurde beim Holzfällen im Herrschaftswalde bei Engelsbränder von dem Hiesel einer Buche erschlagen und plötzlich getötet. — 1811, 3. November starb in Grundbach Johann Michael Hartmann an den Folgen des beim Kohlenbrennen erlittenen Verbrennens. — Am 12. Mai 1755 ist im Walde gegen Kapfenet (Kapfenhardt) tot aufgefunden worden, als er wollte Holz fällen, Hans Michael Raif, Burger und Bauer zu Schwarzenberg, 36 Jahre 3 Monate alt. — 27. Oktober 1756 ist Walburga Thomas Dirten Frau von Oberlengenhardt, als sie von Zell (Wiedenzell) aus nahe an ihr Haus kommen war, durch den Schlag tot aufgefunden worden, 67 Jahre alt. — Am 27. August 1764 ist Michael Wals, ein Kohlenbrenner von Oberlengenhardt, im wirklichen Kohlenbrennen in seiner Kohlhütte im Walde des Morgens tot gefunden worden, ohne daß er krank gewesen wäre. — Am 19. Dezember 1740 wurde Johann Georg Burthardt im Walde von einer Tanne erschlagen. — Am 27. August 1696 ist Michael Stahl, Witwer, in einer unversehnen Feuersbrunst verbrannt. Was noch von

derer ist auch in unserer Gemeinde, besonders in Kirchlichen Kreisen, kein Unbekannter; hat er doch seit dem Jahre 1919, als unsere Pfarrstelle verschiedentlich verwaist war, sich derselben angenommen und zum Segen der ganzen Gemeinde als Pfarr-Stellvertreter gewirkt. Welche Bedeutung seiner Persönlichkeit zugemessen wird, zeigt, daß auch Oberbürgermeister Dr. Ströblin der Stadt Stuttgart den Hinterbliebenen seine Teilnahme ausdrücken ließ, hat sich doch Professor Pfeleiderer um die Entwicklung der Gannstatter Heilquellen besondere Verdienste erworben.

Langenbrand, 27. Mai. Am Montag Abend ging die traurige Nachricht ein, daß Pg. Rich. Gann in der Klinik in Tübingen gestorben sei. Der erst 27-Jährige war längere Zeit im Krankenhaus in Neuenbürg und kam als geheilt wieder heim, aber am Pfingstmontag mußte er erneut ins Krankenhaus eingeliefert werden. Eine sofortige Ueberführung nach Tübingen war notwendig. Eine Gehirnhautentzündung hat dort seinem Leben ein Ende gesetzt. An dem Begräbnis waren Partei und Mitglieder aus den Zellen Engelsbränder, Salmbach und Langenbrand sowie aus den Ortsgruppen Bösen und Schömburg stark vertreten. Ortsgruppenleiter Pg. Faß legte am Grab einen Kranz nieder und widmete dem allseits beliebten Kameraden herzliche Worte des Abschieds. Unser Kamerad Pg. Rich. Gann wird als der erste tote der Ortsgruppe Langenbrand von allen unversehnen sein.

Ottenshausen, 28. Mai. Frau Agnes Schwemmler, geb. Seeger, Witwe, vollendete am 27. Mai ihr 82. Lebensjahr. Die hochbetagte Frau ist geistig und körperlich noch rüstig. Es gingen ihr von allen Seiten viele Glückwünsche zu.



fallendem Regen in eine hohle Eiche sich geschlüpft, in derselben vom Hochgewitter erschlagen, 21 Jahre 7 Tage alt.

Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Bei Instandsetzungsarbeiten auf dem Gladbach des Lichthofes über dem Schalterraum der Stadt. Sparkasse rutschte ein Wasser mit der Leiter aus, wobei die Rastbede durchbrochen wurde. Durch die herabfallenden Bruchstücke der Spindel wurde eine Frau so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

In der verflochtenen Nacht fuhr ein Kraftfahrer mit Weid in der Replerstraße gegen einen Randstein. Die beiden Fahrer wurden auf die Straße geschleudert und blieben mit schweren Verletzungen liegen und mußten ins Stadt-Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schuld liegt am Fahrer des Kraftrades, der stark betrunken war.

Zur Bauernentlastung vor hundert Jahren

Aus einem alten Schwarzwälder Fronbuch

Das Jahr 1836 bedeutet für Württemberg einen Marckstein in der Geschichte der Entlastung und Befreiung des Bauernstandes. Beachte es doch, nachdem die Durchführung der Edikte von 1817 unter dem Widerstand der adeligen Grundherren in weiten Gebieten unterblieben war, für das ganze Land die allgemeine Aufhebung der Leibeigenschaft und einer Reihe von Abgaben und Leistungen, die längst überaltert waren. Die leib-eigenschaftlichen Leistungen wurden mit 348 000 Gulden abgelöst; im Schwarzwalddreis handelte es sich um 40 000 Gulden, von denen 38 000 auf die Ritterschaft fielen. Wesentlich höher belief sich die Abfindungssumme für die Weede, d. h. die ursprünglich vom Landesherren ererbene Weisener. Die Entschädigung dafür betrug nicht weniger als 1 1/2 Millionen Gulden; davon erhielten die Ritter im Schwarzwalddreis 64 000 Gulden. Endlich wurden auch die Fronen abgelöst, also die Zwangsdienste, die dem Gerichtsherrn geleistet werden mußten. Sie waren teils gemessen, d. h. nach Zeit oder Arbeitsleistung festgelegt, teils ungemessen, also von der Willkür der Herren abhängig. Die Entschädigung für diese Leistungen belief sich auf 4 Millionen Gulden, wovon 3 400 000 Gulden auf Privatberechtigte fielen. Auf den ganzen Schwarzwalddreis kamen 143 000, auf das Oberamt Weinsberg allein 110 000 Gulden. Der Gesamtaufwand des Staates für die Durchführung des Gesetzes von 1836 betrug zusammen ungefähr 2 700 000 Gulden.

Einen lehrreichen Einblick in die Zustände, die vor 1836 herrschten, gibt die Durchsicht der alten Fronbücher, die heute noch in manchen Dörfern vorhanden sind. Im folgenden sollen einige Mitteilungen aus dem Fronbuch Söfens gemacht werden, das 1753 angelegt wurde, aber erst von 1804 an fortlaufende Einträge aufweist. Nicht weniger als acht verschiedene Arten von Fronen sind darin verzeichnet.

In vorderster Reihe stehen die herrschaftlichen Wespansronen. Da ist bei herrschaftlichen Jagen der Jagdseng

von den Fahrwerkbesitzern Söfens nach Schömburg, auf den Kälbling und von Schwarzenberg oder gar von Döbel nach Calw zu führen. Manchmal handelt es sich auch darum, den Jagdseng, vor allem die Lächer, von zerbrochenen Jagdfuhrwerken auf Bauernwagen umzuladen und diese in die Dennacher und Döbler Wälder zu schaffen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Hauptamtes Stuttgart — Württemberg 21.30 III



Vorausichtliche Witterung bis Freitag Abend: Zunächst noch, besonders im Alpenvorland, stellenweise stärkere Bewölkung, dann vielfach aufhellend. Winde auf westlichen Richtungen schwach. Deutlich Frühnebelbildung möglich. Temperaturen unverändert.

Für Samstag: Vielach heller, aber noch nicht beständig.



weil werden sollen als Jagdtiere angelernt, oft 10-12 Stück auf einmal. Da die Zahl der Fuchshalter gering ist — im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts sind es etwa 18 — so kommen sie im Jahr oft zweimal an die Reihe. Bezeichnend ist der Eintrag vom 7. August 1810: „Seine königliche Hoheit der Kronprinz mit 4 Pferden nach Dornach gefahren, von morgens 8 Uhr in parate gekannt bis Nachmittag 3 Uhr, nämlich als Sonnentag mit 2 Pferden, Eliaß Bodamer mit 1 Pferd, Ochsenwirt Bodamer mit 1 Pferd“. Ein andermal muß Johann Georg Bodamer dem Hofsekretär sein Ross als Postpferd 10 Tage lang abgeben. Als Jeltmanns Wittib zum Führen von Jagdschloß nach Dornach aufgegeben wird und nicht Folge leistet, wird sie bestraft. Eine andere Aufzeichnung ist von kulturgeschichtlicher Bedeutung: Sie steht im Zusammenhang mit dem großen Solitude-Jagdfest, das König Friedrich von Württemberg seinem Schwager, dem Grafen Alexander von Rusland, während des Wiener Kongresses am 26. November 1814 gab. Da mußten am 19. Oktober 1814 zehn Bürger Höfens Tannenreis hauen, und am 15. und 16. des nächsten Monats werden nochmals deren 40 angefordert. Damit steht folgender Eintrag in das Fronbuch in Zusammenhang: „Am 21. Oktober 1814 mußte Jung Michael Bodamer Tannenreis nach Solitude führen; daselbe wurde geladen in Wildbader Gut auf dem Lautenhof; kam zurück am 24., zugebracht 3 Tag mit 2 Pferd, 1 Mann und Wagen“. Einen Monat später hat Michael Bodamer dieselbe Fahrt zu machen. Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den in ritzigen Ausmaß betriebenen Vorbereitungen zu einem Fest, das gegen eine halbe Million Gulden kostete, zu dem 800 Pferde das Reis aus dem Schwarzwald heranzuführen, für das 10.000 Unterthanen in den Wäldern an der bayerischen Grenze oft unter Lebensgefahr Hirsche und Schweine lebendig zu jagen hatten — und das alles in der Fron...

Auch die Feuerzüge sind im Fronbuch verzeichnet. So muß Pfl. Fr. Bodamer am 24. April 1820 bei dem „Würgbader Sägmühl-Waldbrand“ einen Feuerzug nach Neuenbürg machen zur Ausrottung der zweiten Rote. Feuertage Ritte wurden nach Calmbach aufgeführt: 1815 beim Feldbrennen, 1824 beim Dornacher und 1825 beim Kurbacher Brand.

Besonders drückend waren die Fronen bei den „Herrschaftsjagen“. Da wurden im Jahr 1805 am 20. Juni 11 Mann auf 3 Tage und 1 Nacht, am 23. Juni für dieselbe Zeit, am 26. Juni 11 Mann auf 3 Tage und 1 Nacht, am 29. Juni 15 Mann auf 3 Tage und 1 Nacht, am 3. Juli 12 Mann 1 Tag, desgleichen am 4., 5. und 8. Juli aufgegeben, d. h. innerhalb 3 Wochen mußten alle Bürger immerhin ein Teil sogar dreimal Jagendienste leisten, und im ganzen Jahr wurden allein von Höfen 120 Mann angefordert. Bei den großen Herrschaftsjagen im Juni und Juli 1810 waren dreimal 10 Mann nacheinander auf je 5 Tage nach Stammheim bei Calw befohlen; 30 mußten 3 Tage in der Langenbrander, 10 vier Tage lang in der Schönbenger Gut jagen; das ergibt im ganzen 62 Mann und 267 Fronttage. 1812 mußte eine Jagdmannschaft nach Keonberg, eine andere nach Wödingen geschickt werden, 1813 wieder zwei dorthin und eine auf 5 Tage nach Rastatt. Nach dem Jahr 1818 sind außer einer Streife keine Herrschaftsjagdfronen mehr eingetragen.

Die Streifpatrouillen nehmen einen geringeren Raum ein; doch sind auch bei ihnen verschiedene Male 20 Mann mehrere Tage aufwärts. So wurde am 17. und 18. Mai 1812 von 28 Bürgern „auf französische Deserteurpatrouille“, am 25. Juni desselben Jahres von 6 Mann auf einen entwichenen Abberger Gefangenen, und im Jahr 1822 dreizehn 20 Mann auf Wilderer.

Andere Fronen galten der Wildbretjagd. Meist wird gemeldet, daß erlegte Hirsche oder Wildschweine auf das „Burgschloß Neuenbürg“, dem Sitz des Oberforstmeisters, geführt wurden. Dazu kommt die Betteljagd. Entweder ist ein Bettelmann oder ein Bettelweib, ein alter Mann oder eine „elende Weiberson“ nach Neuenbürg oder Calmbach zu fahren; oder es handelt sich um französische Soldaten oder um Deferteure, einmal gar um einen „Konfessionsflüchtigen, der nicht laufen konnte“. Dazu waren die Fleckenfuchsfronen zu leisten, für das Schloß und die Oberamtei in Neuenbürg Jahr- und Sandfronen, zu denen noch Weibsenthe mit Jainen und Jansen herangezogen wurden, und den Beschloß machen die „ordinari Jagensfronen“ für die Jagden, die vom Oberforstmeister oder vom Calmbacher Förster abgehoben wurden. Diese Fronen hielten sich am längsten; der letzte Eintrag stammt aus dem Jahr 1845.

Amst. NSDAP-Nachrichten

Partei-Organisation

Gauorganisation
2/37/Pg.

Betr. Versicherung der Politischen Leiter gegen Anfälle auf dem Schießstand

Nach für das Jahr 1937 hat der Reichsjagdmeister der NSDAP, eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Versicherungsschutz jeder Politische Leiter während der Dauer der Schießjagden steht.

Die Versicherung wird gültig gegen Höfen einer entsprechenden Schießmatte zum Preise von RM. — 10. Die Versicherungsmarken sind auf dem Dienstweg vom Gaujagdmeister anzufordern.

Gauorganisation
2/37/R.

Betr.: Gauflag der NSDAP. 4.—6. Juni 1937. Transportleiter für die Sonderzüge am 6. Juni.

Katholische Kreise werden sofort einen zuverlässigen Politischen Leiter, der die veranlassende Zeitung des aus ihrem Bereich abgehenden Sonderzugtransportes übernimmt. Sofern die Kreisbildungsleiter oder deren Stellvertreter nicht selbst als Transportleiter in Frage kommen, weil solche der Entfernung wegen zum Teil von Samstag auf Sonntag in Stuttgart Quartier machen müssen, sind sonstige für diesen Dienst geeignete Politische Leiter (genaue Anschrift, Dienstort und Dienststellung) heranzustellen. Nähere Bestimmungen sowie Transportbescheinigungen usw. werden den Transportleitern unmittelbar von hier zugesandt.

Neuenbürg, Calw, Reudenbach, Oberdorf, Tullingen-Spöcklingen (Ausgangsbahnhof Tullingen), Sigmaringen, Rottenburg, Neulingen, Künzelsau, Heilbronn, Reutlingen, Ellwangen, Gmünd, Pödingen, Ludwigsburg-Markob (Ausgangsbahnhof Markob), Heilbronn, Sigmaringen, Rottenburg, Reutlingen, Ellwangen, Gmünd, Pödingen, Ludwigsburg-Markob (Ausgangsbahnhof Markob), Heilbronn, Sigmaringen, Rottenburg, Reutlingen, Ellwangen, Gmünd, Pödingen, Ludwigsburg-Markob (Ausgangsbahnhof Markob).

Organisationsamt.
Betr. Kreisversammlung in Calw am Sonntag, 10. 5. 37.

Die zur Teilnahme an der Eingliederung in Calw bestimmten Politischen Leiter fahren wie folgt:

Ortsgruppe Döbel steigt ein in Döbel, Abfahrt punkt 7.30 Uhr, Fahrpreis 2.80 RM.
Loffenau und Derrnau steigt ein in Derrnau, Abfahrt 7.45 Uhr, Fahrpr. 2.80 RM.
Feldbrenn steigt ein in Schwann (Straße

Commer), Abfahrt 8.05 Uhr, Fahrpreis 2.60 RM.

Reudenbach steigt ein in Schwann, Abfahrt 8.15 Uhr, Fahrpreis 2.50 RM.

Grödenhausen steigt ein auf der Wilhelmshöhe, Abfahrt 8.20 Uhr, Fahrpreis 2.50 RM.
Birkenfeld und Neuenbürg steigt ein in Neuenbürg (Markt), Abfahrt 8.30 Uhr, Fahrpreis 2.30 RM.

Höfen und Langenbrand steigt ein in Höfen, Abfahrt 8.40 Uhr, Fahrpreis 2.30 RM.
Calmbach und Wildbad steigt ein in Calmbach, Abfahrt 8.45 Uhr, Fahrpreis 2.10 RM.

Die Ortsgruppen Schönbach, Grundbach, Wiefelsberg und Reudenbach sowie alle übrigen Politischen Leiter, die an der Eingliederung teilnehmen wollen, fahren mit Privatauto oder mit dem Zug ab Wildbad 8.18 Uhr. Die mit dem Zug ankommenden Pol. Leiter melden sich bei ihrer Ankunft am Bahnhof in Calw.

Omnibus und Privatauto fahren zum „Bädischen Hof“. Dort Antreten punkt 9.30 Uhr.

Uniform: Kleiner Marschanzug (Dienstbluse), ohne Brotbeutel.
Es wird erwartet, daß außer den „Blühenden“ noch viele Pol. Leiter der Einladung nach Calw Folge leisten.

Der Kreisbildungsleiter.

Ich erinnere die Ortsgruppenleiter an mein Schreiben vom 25. 5. 37 und bitte nochmals um häusliche Erlebigung.

Partei-Amt mit Kreis-Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Neuenbürg. An sämtliche Ortsobmänner des Kreises! Diejenigen Ortsobmänner, welche ihre Mitgliederhandschreibung für Monat Mai noch nicht eingereicht haben, wollen dies sofort tun, damit Weitermeldung an den Gau erfolgen kann.

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Neuenbürg. Sprechstunde fällt besonderer Umstände halber heute aus. — Alle Amtswalter der DAF, die nicht Mitglieder der NSDAP sind, ersuche ich, am Dienstag den 1. Juni 1937 zu einer kurzen Besprechung abends 8 Uhr auf das Geschäftszimmer der Kreisverwaltung zu kommen.

Der Orts-Obmann der DAF Neuenbürg.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Betr. Ankunft der Urlauber aus Sachsen am 30. Mai 1937. Der Sonderzug trifft ein in Birkenfeld um 9.15 Uhr, Neuenbürg 9.24 Uhr, Höfen 9.46 Uhr, Calmbach 9.55 Uhr, Wildbad 10.07 Uhr.

Betr. Ankunft der Urlauber aus Danzig am 30. Mai 1937. Die Danziger Urlauber treffen mit dem fahrplanmäßigen Zug Pforzheim ab 14.10 Uhr ein. Birkenfeld ab 14.19 Uhr, Neuenbürg ab 14.31 Uhr, Höfen ab 14.46 Uhr, Calmbach ab 14.52 Uhr, Wildbad ab 14.58 Uhr.

Die Verpflegung bei den Urlaubern aus Sachsen beginnt mit dem Frühstück, das an diesen Tagen in den Gasthöfen eingenommen wird. Während dieser Zeit nehmen die Wirte die Einteilung in die Privatquartiere vor.

Die Verpflegung der Danziger Urlauber beginnt mit dem Abendessen.

Die Urlauber aus Sachsen sind mit einem Wohnungsutschein und einem Verpflegungsgutschein versehen, welche sofort nach Ankunft dem Verpflegungswirt auszuhandigen sind.

Die beiden angehefteten Meldebücher sind vom Wirt sofort den Ortswarten abzuliefern. Ich bitte hiermit die Ortswarten, mir sämtliche Gasthäuser namentlich zu melden, welche diesen Termin nicht einhalten. Kreiswart.

HJ, JV, RdM, JM.

Widderportwettbewerb der HJ in Neuenbürg am 30. Mai. HJ und JV treten punkt 14.7 Uhr in Sportkleidung auf dem Turnplatz an, RdM und JM um 7.30 Uhr ebenfalls. Die auswärtigen Gliederungen treffen bis spätestens 8 Uhr auf dem Wettbewerbsplatz ein. Gest. 1/126.

Kultureller Rundblick

Württembergische Landesbühne: Shakespeare's „Was ihr wollt“

Als vorletzte Neuaufführung der Spielzeit vor den Sommerferien brachte die Landesbühne Shakespeares weltliches Lustspiel „Was ihr wollt“ (Hans Johst's „Thomas Mair“ wird noch folgen.) Willi Kagemacher hatte das reichhaltige Stück mit großem Geschick für die Bedürfnisse und Möglichkeiten einer Wandelbühne inszeniert. Sehr glücklich war die Zusammenfassung der sämtlichen Schauplätze der Handlung in einem Bühnenbild, was einen reichen Ablauf der Handlung ermöglichte. Alfred Gabel hatte als Bühnenbildner seine feinsinnige leichte Aufgabe geschickt gelöst, wenn er natürlich bei der Enge der Bühne nicht die Lichteinflüsse weichen lassen konnte, in der allein sich die Handlung vollziehen mußte und farblich entfalten kann. Gerhard Becker verteilte dem verlebten Fritzgro Orfino die Vorzüge seiner Erscheinung, im Spiel hätte man ihn etwaß betontere Straffheit gewünscht. Sehr feich und lebendig gefallte Walter Alexander den Gehmann Sebastian. Diebendwert verkörperte Maria Wolters seine Schwester Viola. Mit der schönen Götlin Döring gab Annemarie Holzger ihre Abschiedsküste vor ihrem Abschied von der Landesbühne. Maria Gierch war das tolle Kammermädchen, das dem armen Malvollio so abel mißspielt. Der Tragikomik des Haushofmeisters Malvollio wurde Hans Kronel in schöner Weise gerecht. Ein Aert voll Salt und dertem Humor war der Junker Lohoff von Killy, mit dem Carl Sumard eine prächtige runde Gestalt hinstellte. Eine Figur voll grotesker Komik war sein getreuer Saufkumpfan Junker Andrea, den Rudolf Rumm spielte. Dem Karren Dobrauers hätte man einen Schuß sprühigen Sell in sein Philosophendul gewünscht. Straff und männlich gab Johannes Jaddach den Hauptmann Antonio. Es wurde viel und herzlich gelacht.

E. Gruber.

Die Zoppoter Richard-Wagner-Festspiele

Für die diesjährigen Richard-Wagner-Festspiele der Zoppoter Waldoper, die Aufführungen des „Parsifal“ und „Lohengrin“ sowie zwei Festkonzerte bringen, hat Generalintendant Hermann Metz namhafte Solisten deutscher Opernbühnen als Mitwirkende gewonnen. Als Solisten wurden u. a. verpflichtet: Gotthelf Pflor vom Deutschen Opernhaus Berlin (Parsifal und Lohengrin), Gertrud Ränger von der Staatsoper Berlin (Rundry und Otrud), Edda Riffen von der Staatsoper Dresden (Gurnemanz und König Erntich), Ewald Laßolm vom Deutschen Opernhaus Berlin (Lohengrin), Max Roth von der Staatsoper Stuttgart (Telramund). „Parsifal“ wird am 18. und 20. Juli, „Lohengrin“ am 22., 25., 28. Juli und 1. August aufgeführt.

Französische Kunst in Berlin

In der Akademie der Künste findet im Juni und Juli eine Ausstellung französischer Kunst der Gegenwart statt, deren Schirmherrschaft Ministerpräsident Brüning und der französische Botschafter Francois-Poncet übernommen haben. Die Ausstellung wurde von dem französischen Botschafter angeregt und wird von der französischen Regierung und der Berliner Akademie der Künste unter besonderer Förderung durch die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust veranstaltet. Bei der Zusammenstellung der Kunstwerke hat die Association Francaise d'Action Artistique verantwortlich mitgewirkt. Die Ausstellung zeigt Erzeugnisse der Malerei und Graphik aller bedeutender lebender französischer Künstler sowie eine Auswahl moderner französischer Bildhauerarbeiten. Die Eröffnung wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Juni erfolgen.

Wahrlich, unsere Vorfahren mögen erleichtert aufgetaucht haben, als auch die letzten dieser persönlichen Dienstleistungen — die längst als unangenehm empfundenen Ueberreste einer versunkenen Welt — endgültig beseitigt wurden!

Turnen und Sport

Kreis-Leichtathletikmeisterschaften in Calw

RR-Kreisführer Epple, Freudenstadt hat den Turnverein Calw mit der Durchföhrung der Kreis-Leichtathletikmeisterschaften 1937 des Kreises 5 Nagold am 13. Juni beantragt. Die Meisterschaften, die sowohl für Männer wie für Frauen ausgetragen werden, erstrecken sich auf Lauf, Hoch- und Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskus und einer viermal 100 Meter-Staffel. Gleichzeitig ist die Möglichkeit gegeben, sämtliche Wertungen auf die Deutschen Bezirksmeisterschaften übertragen zu lassen. Vereine, die an keinem Einzelkampf teilnehmen, können an diesem Tag die Prüfung für die Deutschen Vereinsmeisterschaften ablegen.

Der Turnverein Calw mit seiner schönen Platanenallee bietet Gewähr für eine einwandfreie Abwicklung der Meisterschaften. Die Vorbereitungen dazu sind getroffen und Meldungen werden schnellstens erbeten an Kreisportwart Pantle-Calw

Leibeserziehung muß Volksgewohnheit werden

Unter diesem Zeichen führte am vergangenen Sonntag der Turnverein Calw, zusammen mit dem Fußballverein, der Truppschule 4 des Reichsarbeitsdienstes, der Dillersjugend und des RR Stammheim einen „Tag des Sports“ durch, der einen glänzenden Verlauf nahm. Morgens versammelten sich 8 Mannschaften an einem Stadtplatz, dessen Laufstrecke 2500 Meter betrug. Um den ersten Platz der Aktiven lieferten sich die Truppschule und der Turnverein ein äußerst spannendes und großes Rennen. Während im Vorjahre der Turnverein den Sieg davontragen konnte, setzte sich diesmal die Truppschule mit der glänzenden Zeit von 54.1 Min. durch. Nicht darauf folgte der Turnverein Calw mit 57.9 Min. Bei den Jugendmannschaften zeigte die Dillers-

jugend mit 54.3 Min. Anschließend nahm Kreisportwart Pantle-Calw die Siegerehrung vor, die sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den Sport und für den Reichsbund für Leibesübungen gestaltete.

Nachmittags führten die sportliebenden Vereine von Calw zusammen mit der Truppschule eine Großveranstaltung durch, bei welcher interessante Handball- und Fußballspiele zum Austrag gelangten. Den Beschluß bildete abends die Einweihung der neuerstellten Turn- und Festhalle der Truppschule.

Fremdschaftsspiel 1. FC. Birkenfeld — 1. FC. Pforzheim am Samstag den 29. Mai im Brühlinger Tal, FCV-Platz

Morgen Samstag, 29. Mai, treten sich nach langer Pause der 1. FC. 08 Birkenfeld und der 1. FC. Pforzheim zu einem Fremdschaftsspiel auf dem FCV-Platz im Brühlinger Tal gegenüber. Man darf auf den Verlauf dieses Treffens Gaultig gegen Bezirksklasse sicherlich gespannt sein, haben doch die Birkenfelder in den verflochtenen Vorkämpfen besonders gegen Schluß eine recht respektable Leistung gezeigt und die Rückrunde ungeschlagen durchgeschossen. Ein leichter Formrückgang nach Beendigung der Verbandsspiele dürfte die junge Birkenfelder Mannschaft nicht abhalten, gerade gegen ihren großen Nachbarn wieder mit einer annehmbaren Leistung anzukommen und man weiß es von früher her, daß die Birkenfelder Mannschaft gegen große Gegner sich immer besonders ins Zeug legt. Und daß dieser alte Birkenfelder Kampfsinn auch in der heutigen Mannschaft vorhanden ist, hat besonders das Verbandsfinale gegen Rhönix Karlsruhe gezeigt, bei welchem Spiel Rhönix die einzige Niederlage in dieser Saison erlitten hat. Die Mannschaft setzt sich momentan zum größten Teil aus jungen Spielern zusammen, die im Verein mit den alten Kämpfern Herz, Kuhl und Dingler in der Lage sein müssen, auch den 1. FC. Pforzheim zur Herausgabe seines ganzen Könnens zu zwingen. Die Pforzheimer Sportgemeinde dürfte auf das erste Wiederauftreten ihrer einheimischen Mannschaft auf dem eigenen Platz nach der für den 1. FC. Pforzheim so erfolgreichen Kreisreise ebenfalls lebhaft interessiert sein, sodas dem Spiel ein guter Besuch zu wünschen wäre.

Seidenwäsche Corsets - Schürzen in reicher Auswahl zu billigen Preisen **Schumacher** Neuenbürg Pforzheim

Belanntmachung.

Der Eino Egenzinger, geb. Burkhardt, in Birkenfeld wurde die Erlaubnis zum Betrieb einer Verkaufsstelle für Fleischbier, Rauch- und Bepferwaren in ihrem Gebäude, Wildbader Straße 41, in Birkenfeld unter der Bedingung erteilt, daß der Verkauf nur während der Benutzungsbauer des Freibades betrieben und auf die Besucher des Baderplatzes beschränkt wird.

Gegen diese Entscheidung ist das Recht der Beschwerde an den Herrn Württ. Wirtschaftsminister gegeben, die binnen einer Frist von zwei Wochen von der Bekanntgabe ab bei der unterzeichneten Behörde einzulegen wäre.

Neuenbürg, den 27. Mai 1937.

Der Landrat: Lempp.

Wilhelm Akermann
Elisabeth Akermann
geb. Sebastian
Vermählte

Wildbad-Sommerberg Neckarweihingen
25. Mai 1937

Holzachtal — Dobel

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 30. Mai 1937 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Röble“ in Dobel freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Richard Geißler, Holzachtal
Sohn des Karl Geißler, Bauers in Neckarwestheim.
Frieda Wacker
Tochter des Friedrich Wacker, Schindelfabrik in Dobel.
Kirchgang 10 Uhr.

Ottenhausen — Weiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 30. Mai 1937 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Bären“ in Ottenhausen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Eugen Fretz, Schneider
Sohn des Jakob Fretz in Ottenhausen.
Gertrud Schroth
Tochter des verstorbenen Wilhelm Schroth in Weiler.
Kirchgang um 1/11 Uhr in Ottenhausen.

1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897

90
JAHRE

Drei
Menschenalter
Erfahrung

Im Dienst am Kunden bürgen den Fahrgästen die
Hamburg-Amerika Linie

für höchste Leistungen, Sicherheit und Bequemlichkeit. Viele hundert Dampfer-Vertretungen tragen ihr Bestes dazu bei. Sie geben gern ihren sachkundigen Rat sowohl für den Verkehr mit den weltumspannenden Linien, als auch für ihre zahlreichen Erholungs- und Bergnügungsreisen zur See. Es reißt sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Vertretung in Herrenald:
Hermann Schulte
Wolff-Hiller-Strasse 127.

1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897 1897

Dr. Gebhardt, Neuenbürg
Facharzt für innere Krankheiten
von der Reise zurück!

Kleintierzüchter-Verein Neuenbürg
Heute abend von 6-7 Uhr wird
Geflügelfutter
abgegeben. (Körnermischfutter, Pörmehl und Haber auch für Kanarienvögel). Bitte mitbringen!

Servietten-Taschen
Servietten
Weinkarten
Speisekarten
C. Meeh'sche
Buchdruckerei

Kreisliedertag Herrenald

Zu unserem Sängerfest laden wir alle unsere Ehren- und passiven Mitglieder, sowie Kurgäste und die gesamte Einwohnerschaft von Herrenald und Umgebung herzlich ein.
Programm siehe Festbuch.

Es wird um Beflaggung der Häuser gebeten. **Die Festleitung.**

Wander-Sandalen



Lederriemen und Lederbrandsohle
Gummi-Lautsohlen und Gelenkstütze
Gr. 23/26 27/30 31/35 36/39 40/46
2.15 2.45 2.65 2.85 2.95



aus braunem und beige Stoff,
Gummi-sohlen und Gelenkstütze
Gr. 23/26 27/30 31/35 36/39 40/46
2.15 2.45 2.75 2.95 3.45



aus Rindleder mit Gummi-sohlen
und Gelenkstütze
Gr. 23/26 27/30 31/35 36/39 40/46
2.25 2.65 2.85 3.25 3.65



ganz aus Leder, Ledersohlen
und Gelenkstütze
Gr. 23/26 27/30 31/35 36/39 40/46
3.20 3.85 4.50 4.95 5.45

Schuhhaus

Vorschriftsmäßige
Sommerdienst-Schuhe
für B. d. M. und H. J.

Von der Reichszeugmeisterei
zugelassene Verkaufsstelle

Bottina
Helmut **Krause**

Das große Spezialhaus
Pforzheim Leopoldstr. 13

Zur Baustelle Wasserbau Dobel suche tüchtige
**Maurer, Steinbauer und
Steinbrecher.**

Franz Geiger, Baumeister u. Baugeschäft
Neuenbürg, Telefon 204.

Schwann.

Arbeits-Bergebung.

Zum Neubau des Herrn Karl Alvinger in Schwann habe ich im Auftrag nachstehende Arbeiten zu vergeben:
Sipferarbeiten, Schreinerarbeiten, Glaserarbeiten und Malerarbeiten.

Angebotsunterlagen und Zeichnungen können in der Zeit von 10-12 Uhr am Montag den 31. Mai 1937 in meinem Büro eingesehen werden. Die Angebote sind bis Freitag den 4. Juni, 18 Uhr, beim Bauherrn abzugeben.

Birkenfeld, den 26. Mai 1937.

Richard Weiß, Architekt.

Für die Schule

kauft man die erforderlichen
Lern- und Lehrmittel in der

C. Meeh'schen Buchhdlg., Inh. Fr. Biesinger.



Dienst an der Jugend, ist Dienst an
der Zukunft.

Gibt uns Freiplätze!

L. 10

Neuester amtlicher Fahrplan

Preis 30 Pfennig
empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhandlung.

Birkenfeld.

Eine 48 Nr große

Wiese

zu verpachten.

Schmiedgasse 8.

Aktuell - interessant - sachlich



Aus dem Inhalt der
neuesten Nummer:

Zion in Schönlich

Nach dem Muster des

Erzveraters Jakob

Ein kanadischer

„Pflanzenspiegel“

Ist das Gold unent-

behrlich?

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwartzmiede

Berlin, Leipzig, Potsdam, Frankfurt, Stuttgart

Zum Kreisliedertag
fährt am Sonntag 7.30 Uhr ab
Neuenbürg - Marktplatz
Reichspostkraftwagen über
Schwann

nach Herrenald.



Krieger-
Kameradschaft
Neuenbürg

Am Samstag den
20. Mai, 20 Uhr

Kameradschaftsappell

im „Schiff“ (Nebenzimmer).
Vollständiges Erscheinen, namentlich der Teilnehmer am Reichskriegertag, erforderlich.
Der Kameradschaftsführer.

Liederkränz Wildbad

Der Verein beteiligt sich nächsten
Sonntag den 30. ds. Mts. den
Wertungsingen in
Herrenald.

Die verech. Ehren- u. passiven
Mitglieder werden zur zahlreicher
Beteiligung freudl. eingeladen.
Abfahrt 9 Uhr vorm auf dem
Wolff-Hiller-Platz. Vorherige An-
meldung bis Samstag abend bei
Schriftführer Engelmann erbeten.

Städt. Freibad Wildbad.

Sonntag mittig ab 3 Uhr
Kuhfleisch
1/2 Kilo 60 Pfg.

Neuenbürg
Heute

Mehelluppe

im „Schwanen“

Neuenbürg

Achtung!

RADIO-

Umtauschaktion 1937

15 Prozent billiger erhalten
Sie ein neues Radio-Gestell
in der Zeit vom 3. Mai bis
15. Juli 1937 bei Rückgabe
eines alten Radioappa-
rates. — Auskunft erteilt

**Höhn, Turnplatz
Wieland, Wilh. Murrstraße**

Herrenald

Morgen Samstag ab 6 Uhr
verkaufe ich ca. 10 Morgen

Heu- und Strohgras,

ferner

1 Webers Backofen, 1 Radio-
dämpfer, 2 Wendeplüge, 1 Hühner-
pflug, 1 Wiesenege, 2 Eggen,
einige Mähmäher (100-300 Pfg.),
1 Kuh mit dem zweiten Kuh.

Rudolf Geiser sen.

Wildbad

Ehliche Frau
zum Waschen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäf-
tstelle ds. W. in Wildbad.

Neuenbürg.

Moderner, gut erhalt., weiß

Kinderkaffenwagen

zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäf-
tstelle des „Engländer“.

Hotel-
Prospekte

Prospekte für
Pensionen

liefert in sauberer Ausführung
u. neuzeitlicher Ausgestaltung

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Neuenbürg - Telefon 404

Verlangen Sie
bitte kostenlose
Vorschläge.

